

Schäuble und die Islamisten – Großrazzia bei Vorzeigemoslems

Anmoderation

Anja Reschke:

„Jetzt möchten wir Ihren Blick auf eine Gefahr wenden, die in letzter Zeit etwas aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden ist: die des islamistischen Terrors. Ja – die gibt es noch. Gerade dieser Tage gab es eine großangelegte Razzia in mehreren deutschen Städten – auch im Ausland. Und dieses Mal ist es den Ermittlern gelungen, mutmaßliche Hintermänner aufzuspüren – Manager des Terrors – Finanziere. Einen der Verdächtigen kennen wir bei Panorama schon seit langem. Ein Mann, der sich nach außen gern als Vorzeigemoslem darstellt. Seit Jahren recherchieren meine Kollegen Thomas Berndt und Ahmed Senjurt über dessen Verbindungen zu Terrorgruppen.“

Sie kamen unangemeldet, am frühen Morgen. Schwerebewaffnete Spezialkommandos durchsuchen bundesweit islamische Gotteshäuser, Geschäftsräume, Privatwohnungen, wie hier in München vor wenigen Tagen. Im Visier der Ermittler: Sieben mutmaßliche Islamisten. Der Vorwurf, so der Durchsuchungsbeschluss: Die Männer sollen u.a. Gelder für terroristische Zwecke weitergeleitet und verwendet haben.

O-Ton

Anton E. Winkler,

Staatsanwaltschaft München:

„Die Staatsanwaltschaft München 1 ermittelt wegen des Verdachts der Bildung einer kriminellen Vereinigung mit dem Hintergrund der Straftaten bezüglich Betrugs durch Verschleichen von Fördergeldern, Geldwäsche und eventuell auch Unterstützung von terroristischen oder verbotenen Organisationen.“

Z.B. der verbotenen Al Aqsa e. v. bzw. der Hamas. Und er soll der Kopf der kriminellen Vereinigung sein: Ibrahim El-Zayat. Nicht irgendwer, ein hochrangiger Funktionär in diversen einflussreichen, islamischen Organisationen. Über El Zayat, seine dubiosen Kontakte und Geschäfte hat Panorama schon einmal berichtet, 2004. Schon damals ging es um dunkle Bankgeschäfte und um die Finanzierung von Terrorismus. Der Verdacht: Geldwäsche in Millionenhöhe. El Zayat soll – so der Panoramabeitrag damals – in verschiedenen Banken mit Geldkoffern aufgetaucht sein, um Millionenbeträge in Bar einzuzahlen. Verdächtige Überweisungen, dubiose Empfänger, Geldwäscheverdacht. El Zayat gab sich ahnungslos.

O-Ton

Panorama: (22.01.2004)

„Da sind Überweisungen, zum Beispiel bei der Kölner Bank eine halbe Million in Bar eingezahlt. Die Bank hat Geldwäscheverdachtsanzeigen gestellt. Was sagen Sie dazu?“

O-Ton

Ibrahim El Zayat,

Islamische Gemeinschaft

Deutschland:

„Ich kann Ihnen noch mal dazu sagen. Da kann ich Ihnen gar nichts zu sagen, weil im Endeffekt das offenkundig Informationen sind, wo Sie mehr wissen als ich.“

Nach der Sendung setzte El Zayat gegen Panorama eine Gegendarstellung durch.

O-Ton

Panorama: (29.04.2004)

„Gegendarstellung. In der Sendung Panorama vom 22.01.2004 wurde in dem Beitrag „Millionen für den Terror? - schwere Vorwürfe gegen deutsche Islamisten“ in Bezug auf mich geäußert: „Der Verdacht gegen den 36-jährigen: Geldwäsche in Millionenhöhe“. Hierzu stelle ich fest: Ich habe keine Geldwäsche begannen.“

Die Vorwürfe heute: fast die gleichen. Nur diesmal beschlagnahmen Polizisten Geschäftsunterlagen, diesmal ermitteln Staatsanwälte. Neben El-Zayat soll auch dieser Mann Mitglied der kriminellen Vereinigung sein: Oguz Ücücü. Auch er ein hochrangiger Funktionär des Islam in Deutschland. Er ist Generalsekretär der islamischen Gemeinschaft Milli Görüs, mit 28 000 Mitgliedern. Im aktuellen Durchsuchungsbeschluss heißt es zu seiner Rolle: Ücücü soll als enger Vertrauter und Partner El Zayats in die Entscheidungen der kriminellen Vereinigung eingebunden gewesen sein.

Und hier ist eine der Zentralen der dubiosen Geschäftsleute: Köln, Osterrather Strasse. Neben diversen Firmen residieren hier auch zahlreiche Islam Vereine. Zu einem Panorama-Interview sind weder El Zayat noch Ücücü bereit. Nur schriftlich teilen sie mit, die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft entbehrten jeglicher Grundlage.

Es gilt die Unschuldsvermutung, aber dennoch: Politisch heikel ist die Geschichte für den Bundesinnenminister. Denn während die Staatsanwälte schon gegen El Zayat und Ücücü ermitteln, sind beide zeitgleich Teilnehmer von Schäubles Islamkonferenz. Ücücü sogar als Gesprächspartner der Regierung. Beide, Zayat und Ücücü, stehen seit Jahren im Verfassungsschutzbericht. Das alles weiß das Bundesinnenministerium, dennoch: es zählt offenbar nur der Dialog, um jeden Preis.

O-Ton

Anton E. Winkler,

Staatsanwaltschaft München:

„Ob solche Personen die richtigen Gesprächspartner für Dialog und Integration sind, insbesondere für die Politik, kann ich nicht beurteilen. Das ist letztlich Sache der Politik, sich die dementsprechenden Gesprächspartner auszusuchen.“

O-Ton

Panorama:

„Haben Sie eine persönliche Meinung?“

O-Ton

Anton E. Winkler,

Staatsanwaltschaft München:

„Die spielt hier keine Rolle.“

Schäuble und die Islamisten. Scheinbar kann man sich seine Gesprächspartner nicht immer aussuchen. Und schließlich geht es ja um den Erfolg der Konferenz. Ein Interview dazu lehnt der Minister ab. Nur schriftlich teilt man uns mit: An der Zusammensetzung der Islamkonferenz werde vorerst nichts geändert. Und zumindest Herr Ücücü ist weiter für die Islamkonferenz aktiv - trotz Ermittlungen und schwerer Vorwürfe. Übrigens ganz passend im Arbeitskreis 1, zum Thema Sicherheit und Islamismus.

Bericht: Thomas Berndt, Ahmet Senyurt

Schnitt: Doris von Gogh

